

# VOLKSWAGEN BANK

GMBH



## Der Schlüssel zur Mobilität.

KONZERNZWISCHENBERICHT JANUAR – JUNI 2013 (IFRS)



2	Geschäftsverlauf
4	Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns
6	Chancen- und Risikobericht
7	Personalbericht
8	Prognosebericht

9	Gewinn- und Verlustrechnung
10	Gesamtergebnisrechnung
11	Bilanz
12	Eigenkapitalveränderungsrechnung
13	Kapitalflussrechnung
14	Anhang

# Konzern der Volkswagen Bank GmbH im Überblick

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzsumme	39.165	39.220	37.866	32.826	34.193
Forderungen aus					
Kundenfinanzierung	20.049	19.557	17.939	17.696	17.421
Händlerfinanzierung	7.677	7.738	7.435	6.261	6.427
Leasinggeschäft	1.648	1.540	1.412	1.232	1.156
Kundeneinlagen <sup>1</sup>	24.343	23.722	22.592	20.078	19.489
Eigenkapital	4.608	5.021	4.883	4.690	4.095
Mio. €	1. Halbjahr 2013	1. Halbjahr 2012	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
Operatives Ergebnis	269	169	165	122	127
Ergebnis vor Steuern	270	231	243	188	144
Ergebnis nach Steuern	153	181	197	144	119
%	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote	11,8	12,8	12,9	14,3	12,0
Kernkapitalquote	13,9	13,5	14,4	15,6	14,9
Gesamtkennziffer	15,1	14,9	16,3	18,6	18,0
Anzahl	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Beschäftigte	914	864	753	631	644

RATING (ZUM 30.06.2013)	STANDARD & POOR'S			MOODY'S INVESTORS SERVICE		
	kurzfristig	langfristig	Ausblick	kurzfristig	langfristig	Ausblick
Volkswagen Bank GmbH	A-2	A-	positiv	Prime-2	A3	positiv
Volkswagen Financial Services AG	A-2	A-	positiv	Prime-2	A3	positiv

<sup>1</sup> Der Jahresendstand an Kundeneinlagen 2009 wurde angepasst an die ab 2010 geltende Kundeneinlagendefinition.

# Geschäftsverlauf

## WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2013 wurde die Entwicklung der Weltwirtschaft weiter von Unsicherheiten und regional unterschiedlicher Dynamik geprägt. In den Industrieländern trübten strukturelle Hindernisse die wirtschaftliche Lage ein, während sich die Konjunktur in den Schwellenländern weitestgehend robust entwickelte.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise belasteten die Situation in Westeuropa auch in den ersten sechs Monaten 2013. In Südeuropa hielt die Rezession an, positive Wachstumsraten wiesen nur wenige nordeuropäische Länder auf.

Die deutsche Wirtschaft, die sich 2012 noch vergleichsweise krisenresistent gezeigt hatte, konnte im Berichtszeitraum kein Wachstum vorweisen. Die Stimmung der Konsumenten und die Lage auf dem Arbeitsmarkt blieben jedoch positiv.

Obwohl die Krise in der Eurozone die wirtschaftliche Entwicklung Zentral- und Osteuropas stark beeinflusste, erzielte die überwiegende Anzahl der Länder dieser Region positive Steigerungsraten. Das Wachstum Russlands fiel aber schwächer aus als in den Vorjahren.

## FINANZMÄRKTE

In der ersten Jahreshälfte 2013 haben sich die globalen Finanzmärkte differenziert entwickelt. In den Industrieländern zeigte sich in unterschiedlicher Intensität eine Verlagerung der Investments von den Bondmärkten in die Aktienmärkte. Auslöser war die anhaltend niedrige Verzinsung von Anleihen einerseits und die attraktive Bewertung von Aktien andererseits. Besonders stark stiegen die US-amerikanischen Börsenindizes, die von einem moderaten Wirtschaftswachstum als Folge einer starken, durch

die Niedrigzinspolitik des Federal Reserve Boards induzierten Konsumnachfrage gespeist wurden.

In Europa konnten die Märkte dank der umfassenden Hilfsmaßnahmen zur Finanzierung der Staatshaushalte in den südeuropäischen Ländern der Eurozone zwar beruhigt werden, blieben jedoch in einer nervösen Grundverfassung. Vor allem die Banken- und Staatsschuldenkrise in Zypern sorgte im März für grundsätzliche Diskussionen zur Sicherheit von Einlagen in der Eurozone sowie zur Beteiligung der Einleger an Verlusten.

Das im ersten Halbjahr weiterhin bestehende niedrige Zinsniveau in den Industrieländern hat die Emissionstätigkeit für Unternehmensbonds weiter angeregt. Laut Standard & Poor's wurden weltweit insgesamt in diesem Zeitraum 1,2 Billionen US-Dollar (rund 900 Milliarden Euro) an Unternehmensanleihen emittiert, davon 36 % von europäischen Unternehmen, 32 % von US-amerikanischen Unternehmen, 22 % von Unternehmen in den Schwellenländern und 10 % von solchen in den anderen Industrieländern. In den USA erreichte das Volumen von Neuemissionen von Unternehmensanleihen sogar einen Rekordwert.

Auch in Deutschland hat sich das Emissionsvolumen weiter erhöht. Gleichzeitig erhöhten sich auch die Tilgungen, so dass die Kapitalmarktverschuldung der Unternehmen nur leicht anstieg. Der Anstieg bezieht sich dabei allein auf nichtfinanzielle Unternehmen, da die Banken durch Tilgung ihre Nettoverschuldung im ersten Halbjahr 2013 zurückgeführt haben.

Die Bankenbranche in Europa profitierte weiterhin von dem äußerst niedrigen Zinsniveau, welches durch die Leitzinssenkung der Europäischen Zentralbank im Mai auf den historisch niedrigen Wert von 0,5 % unterstützt wurde.

## AUTOMOBILMÄRKTE

Die weltweite Pkw-Nachfrage lag im Zeitraum Januar bis Juni 2013 über dem Vorjahresniveau. Die einzelnen Märkte entwickelten sich dabei weiterhin uneinheitlich. In der Region Westeuropa fielen die Pkw-Neuzulassungen erwartungsgemäß unter den Wert des Vorjahres. Auf den Märkten in Zentral- und Osteuropa wurde im Berichtszeitraum ebenfalls ein Rückgang des Volumens registriert.

In den ersten sechs Monaten 2013 verzeichnete der westeuropäische Pkw-Markt erhebliche Einbußen. Ein schwächeres Gesamtmarktvolumen für ein erstes Halbjahr wurde zuletzt in den achtziger Jahren registriert. Die infolge der Schuldenkrise einiger Euroländer ungünstigen Rahmenbedingungen führten teilweise zu zweistelligen Absatzrückgängen in den großen Märkten. In Großbritannien stiegen die Pkw-Neuzulassungen aufgrund der hohen Privatchauffrage deutlich an.

Die aus der schwachen Konjunktur in Westeuropa resultierende Verunsicherung der Konsumenten wirkte sich auch negativ auf den Pkw-Markt in Deutschland aus. Die Neuzulassungen sanken auf das zweitniedrigste Niveau eines ersten Halbjahres seit der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990.

Ebenfalls rückläufig war der Pkw-Gesamtmarkt der Region Zentral- und Osteuropa. Vor allem die überdurchschnittlich starke Abschwächung der Verkaufszahlen in Russland im zweiten Quartal 2013 ließ das Pkw-Marktvolumen im Berichtszeitraum unter den hohen Vorjahreswert fallen. Hauptursache war dabei die nachlassende Wirtschaftsdynamik.

## GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH beurteilt den bisherigen Geschäftsverlauf des Jahres 2013 zufriedenstellend. Das Ergebnis vor Steuern zum Halbjahr liegt über dem Niveau von 2012.

Das Neugeschäft im Finanzierungsgeschäft mit dem Endverbraucher hat sich im bisherigen Halbjahresverlauf positiv entwickelt, während in der Fahrzeug- und Investi-

tionsfinanzierung mit den Händlern des Volkswagen Konzerns ein leichter Rückgang zu verzeichnen war.

Die Volkswagen Bank GmbH konnte im ersten Halbjahr 2013 das Geschäftsvolumen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in Großbritannien und Frankreich steigern.

Der Anteil der finanzierten Fahrzeuge gemessen an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) in den Ländern, in denen der Konzern der Volkswagen Bank geschäftlich tätig ist, konnte im ersten Geschäftshalbjahr bei gleichbleibenden Vergabegrundsätzen auf 17,5 % (Vorjahr: 16,5 %) gesteigert werden. In West- und Südeuropa ist aufgrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage ein rückläufiges Pkw-Neugeschäft zu beobachten. Dennoch konnte auch in diesem schwierigen Marktumfeld die Penetration verbessert werden.

Die Refinanzierungskosten liegen u. a. aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus trotz gestiegenen Geschäftsvolumens unter dem Niveau des ersten Halbjahres 2012.

Trotz der weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Verhältnisse in Europa ist die (Kredit-) Risikolage insgesamt im ersten Halbjahr 2013 moderat angestiegen. Erwartungsgemäß hat die anhaltende Krise in Südeuropa zu weiteren Kreditausfällen und steigenden Risikokosten geführt, wobei schon frühzeitig Gegenmaßnahmen initiiert wurden. Im Gegensatz hierzu konnten sich die übrigen europäischen Märkte diesem Negativtrend weitestgehend entziehen und zeigten eine stabile Entwicklung.

Im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung wurde die 50 %-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V., die 100 % an der LeasePlan Corporation N.V. hält, mit Wirkung zum 22. Januar 2013 an die Volkswagen AG veräußert.

Im ersten Halbjahr 2013 hat die Volkswagen Bank GmbH von der Volkswagen Financial Services AG zur Stärkung des Eigenkapitals eine Kapitalerhöhung erhalten. Diese Maßnahme dient der Geschäftsausweitung und unterstützt die gemeinsame Wachstumsstrategie mit den Marken des Volkswagen Konzerns.

# Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage des Konzerns

## DER KONZERN DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse der Volkswagen Bank GmbH und die Einbindung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH in die Konzernabschlüsse der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen AG blieben gegenüber dem 31. Dezember 2012 unverändert.

Der Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH umfasst neben den zum letzten Bilanzstichtag genannten Gesellschaften die zur Abwicklung von ABS-Transaktionen gegründeten vollkonsolidierten Zweckgesellschaften Private Driver 2013-1 UG (haftungsbeschränkt), Private Driver 2013-2 UG (haftungsbeschränkt), Driver Ten GmbH und die Driver Eleven GmbH, jeweils mit Sitz in Frankfurt/Main.

## ERTRAGSLAGE

Die folgenden Erläuterungen zur Ertragslage beziehen sich auf die Veränderungen zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Das erste Halbjahr 2013 verlief für die Gesellschaften der Volkswagen Bank GmbH zufriedenstellend. Das Ergebnis vor Steuern lag mit 270 Mio. € (+ 16,9 %) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Der Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge war mit 576 Mio. € (+ 5,4 %) höher als im Vorjahreszeitraum.

Die Risikovorsorge beträgt 84 Mio. € und liegt über dem Vorjahresniveau. Ausfallrisiken, die sich aus der Krisensituation einzelner Euroländer für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ergeben, wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen, welche sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 53 Mio. € auf 260 Mio. € erhöht haben.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind um 9 Mio. € auf 340 Mio. € gestiegen. Volumeneffekte aus der Geschäftsausweitung, die Umsetzung strategischer Projekte und die Erfüllung höherer aufsichtsrechtlicher Anforderungen sind hier wesentliche Treiber.

Sowohl die Provisionserträge im Wesentlichen aus der Versicherungsvermittlung als auch die Provisionsaufwendungen insbesondere für gezahlte Vertriebsprovisionen liegen über dem Niveau des Vorjahres, so dass das Provisionsergebnis nahezu unverändert blieb.

Unter Einbeziehung des Ergebnisses aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von -22 Mio. € (Vorjahr: -13 Mio. €) und der übrigen Ergebniskomponenten ergibt sich für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 153 Mio. € (- 15,5 %).

Die Volkswagen Bank GmbH war im Markt Deutschland im saturierten Marktumfeld erfolgreich und trug damit wesentlich zum Ergebnis des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH bei. Mit rund 64,7 % des Vertragsbestands ist der Markt Deutschland unverändert der volumenstärkste Markt.

Daneben konnte die Volkswagen Bank GmbH in ihren Filialen ein positives Ergebnis vor Steuern von 76 Mio. € (+ 3,9 %) erzielen.

## VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Erläuterungen zur Vermögens- und Finanzlage beziehen sich auf Veränderungen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012.

### Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH repräsentierenden Forderungen an Kunden stellten mit insgesamt 34,0 Mrd. € ca. 86,8 % der Konzernbilanzsumme dar. Die positive Entwicklung spiegelt sich in der Geschäftsausweitung insbesondere in Großbritannien und in Frankreich wider.

Das Kreditvolumen aus der Kundenfinanzierung stieg um 0,5 Mrd. € bzw. + 2,5 % auf 20,0 Mrd. €. Im ersten Halbjahr 2013 wurden 384 Tsd. Neuverträge abgeschlossen, gegenüber dem 31. Dezember 2012 ist der Vertragsbestand damit um 48,8 Tsd. bzw. um 2,5 % gewachsen. Dabei war der Markt Deutschland mit einem Vertragsbestand von 1.474 Tsd. (Vorjahr: 1.468 Tsd.) wieder der größte Markt für den Konzern der Volkswagen Bank GmbH.

In der Händlerfinanzierung – dies sind Forderungen gegenüber Konzernhändlern aus der Finanzierung der Lagerfahrzeuge sowie Betriebsmittel- und Investitionskredite – sank das Kreditvolumen geringfügig um 0,8 % auf 7,7 Mrd. €.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 1,6 Mrd. € über dem Vorjahresniveau (+ 7,0 %). Die Vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen Zuwachs von 47 Mio. € auf 303 Mio. € (+ 18,4 %).

Im Berichtszeitraum wurden 25 Tsd. neue Leasingverträge abgeschlossen. Der Bestand erhöhte sich im ersten Halbjahr 2013 um 9 Tsd. auf 112 Tsd. Verträge.

Gegenüber dem Vorjahr blieb die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH mit 39,2 Mrd. € nahezu unverändert (- 0,1 %). Die Verminderung der Beteiligungen um 1,6 Mrd. € aufgrund der Veräußerung der 50 %-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V. mit Wirkung zum 22. Januar 2013 an die Volkswagen AG wurde vollständig durch die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Berichtszeitraum kompensiert.

in Tsd. <sup>1</sup>	VW Bank Konzern	davon Deutschland	davon Italien	davon Frankreich	sonstige
Vertragsbestand	2.279,5	1.473,9	303,5	320,1	182,0
Kundenfinanzierung	2.022,7	1.473,9	203,2	177,5	168,1
Leasinggeschäft	111,9	–	32,5	77,8	1,6
Service/Versicherung	144,9	–	67,8	64,8	12,3
Vertragszugänge	470,8	255,1	65,6	93,0	57,1
Kundenfinanzierung	384,0	255,1	39,5	36,7	52,7
Leasinggeschäft	24,8	–	4,3	19,0	1,5
Service/Versicherung	62,0	–	21,8	37,3	2,9
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Kundenfinanzierung	20.048,7	15.906,5	1.761,3	1.205,8	1.175,0
Händlerfinanzierung	7.676,8	3.670,2	515,0	1.124,5	2.367,1
Leasinggeschäft	1.648,1	–	598,1	1.027,4	22,6
Vermietete Vermögenswerte	302,7	–	–	302,7	–
in %					
Penetrationsraten <sup>2</sup>	18,9	19,0	38,6	36,1	10,4

1 Die Zahlen sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu Rundungsdifferenzen führen.

2 Anteil der Vertragszugänge mit Konzernneufahrzeugen an den Auslieferungen bezogen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften der Volkswagen Financial Services AG

### Passivgeschäft

Als wesentliche Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 1,5 Mrd. € (–46,9 %), die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 26,7 Mrd. € (+5,3 %) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 4,5 Mrd. € (+10,9 %) enthalten.

Die innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesenen Kundeneinlagen betragen zum 30. Juni 2013 24,3 Mrd. € und lieferten damit einen wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung.

Neben der gesetzlichen Einlagensicherung ist die Volkswagen Bank GmbH unverändert zusätzlich Mitglied in dem Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Bank GmbH von 318,3 Mio. € blieb im ersten Halbjahr 2013 unverändert.

Die Volkswagen Financial Services AG hat im ersten Halbjahr 200 Mio. € in die Kapitalrücklage der Volkswagen Bank GmbH eingezahlt. Diese beträgt zum 30. Juni 2013 3.796 Mio. €.

Die Ermittlung der aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalquoten erfolgte nach dem Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) und dem Standardansatz für operationelle Risiken.

Das IFRS-Eigenkapital beträgt unter Berücksichtigung der Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG 4,6 Mrd. € (Vorjahr: 5,0 Mrd. €). Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 39,2 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote von 11,8 %.

### FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die finanziellen Leistungsindikatoren des Volkswagen Bank Konzerns stellen sich wie folgt dar:

%	30.06.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapitalquote <sup>1</sup>	11,8	12,8	12,9	14,3	12,0
Kernkapitalquote <sup>2</sup>	13,9	13,5	14,4	15,6	14,9
Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) <sup>3</sup>	15,1	14,9	16,3	18,6	18,0

1 Eigenkapitalquote = Verhältnis des Eigenkapitals / Gesamtkapital

2 Kernkapitalquote = Kernkapital / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)\*12,5)\*100

3 Gesamtkennziffer (aufsichtsrechtlich) = Eigenmittel / ((Gesamtanrechnungsbetrag für Adressrisiken + Anrechnungsbetrag für das Operationelle Risiko + Summe der Anrechnungsbeträge für Marktrisikopositionen)\*12,5)\*100

# Chancen- und Risikobericht

## CHANCENBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Chancen

Das Management der Volkswagen Bank GmbH geht auch im zweiten Halbjahr 2013 von einem wachsenden Automobilmarkt und einem stabilen Marktanteil des Volkswagen Konzerns aus, wobei eine unterschiedliche Entwicklung der regionalen Märkte zu erwarten ist. Diese positive Entwicklung wird vom Konzern der Volkswagen Bank GmbH durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte unterstützt.

### Strategische Chancen

Neben der Erschließung neuer Märkte sieht die Volkswagen Bank GmbH in allen Märkten weitere Chancen in der Entwicklung innovativer Produkte, die sich an den veränderten Mobilitätsanforderungen der Kunden orientieren. Dabei sind neben dem Absatzförderungspotenzial insbesondere die Renditeziele des Konzerns entscheidungsrelevant. Wachstumsfelder entlang der automobilen Wertschöpfungskette werden weiter ausgebaut und intensiviert.

## RISIKOBERICHT

### Beteiligungsrisiko

Im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung wurde die 50 %-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V., die 100 % an der LeasePlan Corporation N.V. hält, mit Wirkung zum 22. Januar 2013 veräußert.

### Zusammenfassende Darstellung

Bei den übrigen Risikoarten sowie Methoden des Risikomanagements sind keine wesentlichen Änderungen in den vergangenen Monaten vorgenommen worden. Insofern wird hierzu auf die Darstellung im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ des Geschäftsberichts 2012 verwiesen.

## NACHTRAGSBERICHT

Über die geschilderten Vorgänge hinaus trat nach Abschluss des Konzernzwischenberichts zum 30. Juni 2013 keine Entwicklung von besonderer Bedeutung auf.

# Personalbericht

Zum 30. Juni 2013 wurden 2.158 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 1.892) der Volkswagen Financial Services AG im Wege der Arbeitnehmerüberlassung in die Geschäftsbereiche der Volkswagen Bank GmbH entliehen.

Aufgrund bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben sind weiterhin Mitarbeiter direkt bei der Volkswagen Bank GmbH unter Vertrag. Die Anzahl dieser Beschäftigten zum

30. Juni 2013 betrug 178 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 169) in Deutschland. In den Filialen der Volkswagen Bank GmbH waren 736 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 695) und bei der VOLKSWAGEN BANK POLSKA S.A. 306 Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 310) beschäftigt.

# Prognosebericht

## WELTWIRTSCHAFT

Im ersten Halbjahr 2013 entwickelte sich die Weltwirtschaft nur mit geringer Dynamik. Wir rechnen damit, dass sich das globale Wachstum im weiteren Jahresverlauf fortsetzt, es bestehen jedoch weiterhin konjunkturelle Unsicherheiten. Die Industrieländer werden voraussichtlich nur niedrige Expansionsraten erzielen. Für Südeuropa gehen wir davon aus, dass die rezessive Entwicklung im Gesamtjahr anhält.

## FINANZMÄRKTE

Die globalen Finanzmärkte ergeben zur Jahresmitte ein uneinheitliches Bild. In der Eurozone sind nach Jahren der politischen Bemühungen zur Stabilisierung des Bankensystems und zur Lösung der Staatsschuldenkrise Anzeichen einer Konsolidierung erkennbar, die zur Beruhigung der Märkte beitragen. Zwar wird für 2013 noch mit einem leichten Rückgang der europäischen Wirtschaftsleistung gerechnet, für 2014 jedoch dagegen schon mit einem Anstieg. Diese Entwicklung wird maßgeblich vom konjunkturellen Wachstum der deutschen Wirtschaft getragen.

Auf den Finanzmärkten wird dagegen ein möglicher Rückgang des Wirtschaftswachstums in China, verbunden mit einer dort drohenden Kreditklemme, aufmerksam verfolgt. Auch eine in der Öffentlichkeit diskutierte Beendigung der lockeren Geldpolitik in den USA durch das Federal Reserve Board mit der Aussicht auf zukünftige Zinssteigerungen beeinflusst die Märkte.

Der Ausblick auf mögliche Zinssteigerungen kann das Volumen der Emission von Unternehmensbonds auch in der zweiten Jahreshälfte anregen.

## AUTOMOBILMÄRKTE

Die weltweite Pkw-Nachfrage ist im Berichtszeitraum langsamer gestiegen als in der gleichen Periode des Vorjah-

res. Auch im Gesamtjahr 2013 wird das Wachstum der globalen Pkw-Märkte voraussichtlich schwächer ausfallen als 2012. Wir erwarten, dass sich die negative Entwicklung des Gesamtmarktes in Westeuropa fortsetzt und dass auch der deutsche Markt unter dem Niveau von 2012 liegen wird. In Zentral- und Osteuropa rechnen wir mit einer insgesamt rückläufigen Entwicklung.

## ENTWICKLUNG DES KONZERNES DER VOLKSWAGEN BANK GMBH

Die Stabilisierung der Weltwirtschaft aus dem Geschäftsjahr 2012 hat sich im ersten Halbjahr des Jahres 2013 abgeschwächt. Das Geschäftsvolumen des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH wird trotz eines volatilen Marktumfelds über Vorjahresniveau erwartet. Basis hierfür ist insbesondere die intensivere Kooperation mit den Konzernmarken und -händlern sowie eine Spreizung des Produktangebots in den einzelnen Märkten.

Die Ausweitung der nationalen und internationalen Aktivitäten wird im Einklang mit der Strategie WIR2018 weiter vorangetrieben. Die zentralen Aufgaben im zweiten Halbjahr 2013 sind insbesondere die weitere Intensivierung der Vertriebsaktivitäten gemeinsam mit den Volkswagen Konzernmarken, die Einführung von neuen Produkten in bestehenden Märkten, die Weiterführung von Infrastrukturmaßnahmen zum weiteren Ausbau der Wettbewerbsposition und ein konsequentes Risikomanagement.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH erwartet für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 eine weiterhin positive Entwicklung im operativen Ergebnis. Das Ergebnis vor Steuern wird aufgrund des Verkaufs der Global Mobility Holding B.V. an die Volkswagen AG und des daraus resultierenden Fortfalls des Beteiligungsergebnisses unter dem Niveau des Jahres 2012 prognostiziert.

# Gewinn- und Verlustrechnung

## des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012	Veränderung in %
Zinserträge aus Kreditgeschäften vor Risikovorsorge		718	819	-12,3
Netto-Ertrag aus Leasinggeschäften vor Risikovorsorge		51	55	-7,3
Zinsaufwendungen		-193	-327	-41,0
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge	1	576	547	5,3
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft		-84	-50	68,0
Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften nach Risikovorsorge		492	497	-1,0
Provisionserträge		125	114	9,6
Provisionsaufwendungen		-97	-85	14,1
Provisionsüberschuss		28	29	-3,4
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten		-22	-13	69,2
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen		-1	-	X
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen		6	62	-90,3
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen		4	4	0,0
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2	-340	-331	2,7
Sonstiges betriebliches Ergebnis		103	-17	X
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>270</b>	<b>231</b>	<b>16,9</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-117	-50	X
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>153</b>	<b>181</b>	<b>-15,5</b>
Anteil der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern		153	181	-15,5
Der Volkswagen Financial Services AG bei Gewinnabführung zustehender Ergebnisanteil		778	99	X

# Gesamtergebnisrechnung

## des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>153</b>	<b>181</b>
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	5	-11
darauf latente Steuern	-2	3
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne / Verluste<sup>1</sup></b>	<b>3</b>	<b>-8</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):		
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	10	-12
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	22	0
darauf latente Steuern	-9	4
Cash flow Hedges:		
im Eigenkapital erfasste Fair Value-Änderungen	-19	2
in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	9	1
darauf latente Steuern	3	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-11	8
Reklassifizierbare Erträge und Aufwendungen von at Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	4	7
<b>Reklassifizierbare Gewinne / Verluste<sup>1</sup></b>	<b>9</b>	<b>9</b>
<b>Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>12</b>	<b>1</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>165</b>	<b>182</b>
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Gesamtergebnis	165	182

<sup>1</sup> Die Darstellung wurde aufgrund des geänderten IAS 1 angepasst.

# Bilanz

## des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Anhang	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>				
Barreserve		750	670	11,9
Forderungen an Kreditinstitute		707	548	29,0
Forderungen an Kunden aus				
Kundenfinanzierung		20.049	19.557	2,5
Händlerfinanzierung		7.677	7.738	-0,8
Leasinggeschäft		1.648	1.540	7,0
sonstigen Forderungen		4.609	4.082	12,9
Forderungen an Kunden gesamt		33.983	32.917	3,2
Derivative Finanzinstrumente		105	148	-29,1
Wertpapiere		2.417	2.087	15,8
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen		–	1.668	X
Übrige Finanzanlagen		2	2	0,0
Immaterielle Vermögenswerte	3	47	50	-6,0
Sachanlagen	3	15	15	0,0
Vermietete Vermögenswerte	3	303	256	18,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1	2	-50,0
Aktive latente Steuern		690	704	-2,0
Ertragsteueransprüche		22	36	-38,9
Sonstige Aktiva		123	117	5,1
<b>Gesamt</b>		<b>39.165</b>	<b>39.220</b>	<b>-0,1</b>

Mio. €	Anhang	30.06.2013	31.12.2012	Veränderung in %
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.449	2.730	-46,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		26.736	25.398	5,3
Verbriefte Verbindlichkeiten		4.500	4.058	10,9
Derivative Finanzinstrumente		98	167	-41,3
Rückstellungen		322	364	-11,5
Passive latente Steuern		570	561	1,6
Ertragsteuerverpflichtungen		52	33	57,6
Sonstige Passiva		84	105	-20,0
Nachrangkapital		746	783	-4,7
Eigenkapital		4.608	5.021	-8,2
Gezeichnetes Kapital		318	318	–
Kapitalrücklage		3.796	3.596	5,6
Gewinnrücklagen		517	1.139	-54,6
Übrige Rücklagen		-23	-32	-28,1
<b>Gesamt</b>		<b>39.165</b>	<b>39.220</b>	<b>-0,1</b>

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

## des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	ÜBRIGE RÜCKLAGEN				Eigenkapital gesamt
				Währungs-umrechnung	Cash flow Hedges	Marktbeurteilung Wertpapiere	At Equity bewertete Anteile	
<b>Bestand zum 31.12.2011 / 01.01.2012</b>	<b>318</b>	<b>3.596</b>	<b>1.010</b>	<b>-36</b>	<b>11</b>	<b>-4</b>	<b>-12</b>	<b>4.883</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	181	-	-	-	-	181
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	-8	8	2	-8	7	1
Gesamtergebnis	-	-	173	8	2	-8	7	182
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>	-	-	-99	-	-	-	-	-99
<b>Bestand zum 30.6.2012<sup>2</sup></b>	<b>318</b>	<b>3.596</b>	<b>1.084</b>	<b>-28</b>	<b>13</b>	<b>-12</b>	<b>-5</b>	<b>4.966</b>
<b>Bestand zum 31.12.2012 / 01.01.2013</b>	<b>318</b>	<b>3.596</b>	<b>1.139</b>	<b>-26</b>	<b>11</b>	<b>-13</b>	<b>-4</b>	<b>5.021</b>
Ergebnis nach Steuern	-	-	153	-	-	-	-	153
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	3	-11	-7	23	4	12
Gesamtergebnis	-	-	156	-11	-7	23	4	165
Einzahlung in die Kapitalrücklage	-	200	-	-	-	-	-	200
Übrige Veränderungen <sup>1</sup>	-	-	-778	-	-	-	-	-778
<b>Bestand zum 30.6.2013</b>	<b>318</b>	<b>3.796</b>	<b>517</b>	<b>-37</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>-</b>	<b>4.608</b>

1 Vorjahreswert wurde angepasst; die Werte stellen den der Volkswagen Financial Services AG zustehenden Ergebnisanteil dar.

2 Vorjahresberichtszeitraum wurde angepasst.

# Kapitalflussrechnung

## des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH

Mio. €	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>153</b>	<b>181</b>
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	133	113
Veränderung der Rückstellungen	-41	51
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	162	-7
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	0	0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	-573	-541
Sonstige Anpassungen	4	0
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute	-161	775
Veränderung der Forderungen an Kunden	-1.243	-1.156
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-87	-43
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-6	2
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.276	2.150
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	876	-153
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	443	-1.213
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-21	-20
Erhaltene Zinsen	763	864
Erhaltene Dividenden	3	4
Gezahlte Zinsen	-193	-327
Ertragsteuerzahlungen	-69	-33
<b>Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-1.133</b>	<b>647</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	1.675	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen	-1	-26
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	2	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-5	-6
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-330	-180
<b>Cash flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.341</b>	<b>-211</b>
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	200	-
Ergebnisabführung an die Volkswagen Financial Services AG	-290	-230
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-37	-120
<b>Cash flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-127</b>	<b>-350</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>670</b>	<b>644</b>
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.133	647
Cash flow aus Investitionstätigkeit	1.341	-211
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-127	-350
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-1	0
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>750</b>	<b>730</b>

# Anhang

## des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH zum 30. Juni 2013

### Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Bank GmbH (VW Bank GmbH) besteht in der Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1819) eingetragen.

Die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Bank GmbH. Zwischen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

### Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Volkswagen Bank GmbH hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dementsprechend wurde auch dieser Konzernzwischenbericht zum 30. Juni 2013 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt.

Der Zwischenbericht wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Volkswagen Bank GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen IAS 1 zur Darstellung des Abschlusses und IAS 19 zur Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind nach Änderung des Standards getrennt darzustellen. Hierbei ist zu differenzieren zwischen Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (nicht reklassifizierbar), und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (reklassifizierbar). Darüber hinaus müssen die entsprechenden Steuereffekte diesen beiden Gruppen zugeordnet werden. Die Gesamtergebnisrechnung der Volkswagen Bank GmbH wurde entsprechend angepasst. Die weiteren Änderungen des IAS 1 haben keinen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Eigenkapitalentwicklung angepasst. Die Gewinnrücklagen setzten sich im Konzernzwischenbericht aus den angesammelten Gewinnen und der Rücklage aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten zusammen. Die verbleibenden Posten wurden als übrige Rücklagen bezeichnet.

Durch die Änderungen des IAS 19 wurde die Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer angepasst. Für den Konzernzwischenbericht der Volkswagen Bank GmbH ergeben sich dadurch insbesondere folgende Auswirkungen:

- › Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverträge sind bei dem im VW Konzern angewendeten Blockmodell rätierlich anzusammeln.
- › Sonstige ergebniswirksame Erfassung eines noch nachzuberechnenden Dienstzeitaufwands bei Pensionsverpflichtungen.
- › Pensionsverpflichtung und Planvermögen sind mit einem einheitlichen Zinssatz zu verzinsen (Net Interest Approach).

Die Anpassungen durch den geänderten IAS 19 sind retrospektiv vorzunehmen. Der sich hieraus ergebende Effekt auf den Ansatz der Verpflichtung aus Altersteilzeitverträgen beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf 178 Tsd. €. Bei der Bewertung der Verpflichtung aus Altersteilzeitbeträgen führt der geänderte IAS 19 im ersten Halbjahr 2012 zu einer Erhöhung der Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 52 Tsd. € sowie zu einem um 11 Tsd. € verringerten Steueraufwand. Da die Angaben im Konzernzwischenbericht in Mio. € erfolgen, ergeben sich unter Rundungsaspekten keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vorjahreszahlen. Die weiteren Änderungen des IAS 19 haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernzwischenbericht der Volkswagen Bank GmbH.

Durch den IFRS 13 werden generelle Vorschriften zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts in einem separaten Standard geregelt. Die Vorschriften des IFRS 13 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts werden durch die Volkswagen Bank GmbH berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH haben sich nicht ergeben.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2013 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsnormen haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH keinen nennenswerten Einfluss. Eine ausführliche Aufstellung dieser Rechnungslegungsnormen ist dem Konzernanhang des Geschäftsberichts 2012 zu entnehmen.

Für den vorliegenden Zwischenabschluss wurde ein Abzinsungssatz für Pensionsrückstellungen im Inland von 3,6 % (31. Dezember 2012: 3,2 %) verwendet. Die Erhöhung des Zinssatzes führte zu einer Reduzierung der im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste bei Pensionsrückstellungen.

Die Ermittlung des Ertragsteueraufwands für die Zwischenberichtsperiode erfolgt gemäß IAS 34 auf Basis des durchschnittlichen jährlichen Steuersatzes, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Vor dem Hintergrund des zwischen der Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Financial Services AG bestehenden Gewinnabführungsvertrags wird der aktuelle Zwischenbericht – gemäß der Vorgehensweise beim Jahresabschluss – erstmals nach Gewinnverwendung aufgestellt. Dem Abschlussadressaten werden dadurch weitere Informationen zur Verfügung gestellt. Infolgedessen wurde die Eigenkapitalveränderungsrechnung des Vorjahres angepasst. Auf die Ertragslage der dargestellten Zeiträume und die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2012 ergeben sich keine Auswirkungen.

Im Übrigen werden bei der Aufstellung des Zwischenberichts und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Konsolidierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2012 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2012 veröffentlicht. Dieser Abschluss ist auch im Internet unter [www.vwfs.de](http://www.vwfs.de) abrufbar.

## Konzernkreis

Zum Kreis der vollkonsolidierten Konzernunternehmen gehören grundsätzlich alle Gesellschaften und Betriebsstätten, bei denen die Volkswagen Bank GmbH mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik derart zu bestimmen, dass der Konzern der Volkswagen Bank GmbH aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) Nutzen zieht.

Die Global Mobility Holding B.V., Amsterdam, wurde nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung wurde die 50%-Beteiligung der Volkswagen Bank GmbH an der Global Mobility Holding B.V., die 100 % an der LeasePlan Corporation N.V. hält, mit Wirkung zum 22. Januar 2013 an die Volkswagen AG veräußert.

Im Zusammenhang mit den Verbriefungstransaktionen der Volkswagen Bank GmbH wurden im ersten Halbjahr 2013 die Zweckgesellschaften Driver Ten GmbH, Private Driver 2013-1 UG (haftungsbeschränkt), Private Driver 2013-2 UG (haftungsbeschränkt) und Driver Eleven GmbH, jeweils mit Sitz in Frankfurt/Main, vollkonsolidiert.

## Erläuterungen zum Konzernabschluss

### 1 | Überschuss aus Kredit- und Leasinggeschäften vor Risikovorsorge

Mio. €	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	718	819
Erträge aus Leasinggeschäften	137	123
Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-47	-41
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-39	-27
Zinsaufwendungen	-193	-327
<b>Gesamt</b>	<b>576</b>	<b>547</b>

### 2 | Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mio. €	01.01. – 30.06.2013	01.01. – 30.06.2012
Personalaufwand	-55	-50
Sachaufwendungen	-271	-264
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-8	-11
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-5	-4
Sonstige Steuern	-1	-2
<b>Gesamt</b>	<b>-340</b>	<b>-331</b>

### 3 | Entwicklung ausgewählter Vermögenswerte

Mio. €	Nettobuchwert 01.01.2013	Zugänge	Abgänge/ Übrige Bewegungen	Abschreibungen	Nettobuchwert 30.06.2013
Immaterielle Vermögenswerte	50	2	2	3	47
Sachanlagen	15	3	1	2	15
Vermietete Vermögenswerte	256	108	22	39	303

### 4 | Klassen von Finanzinstrumenten

Im Konzern der Volkswagen Bank GmbH werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- › Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte
- › Hedge-Accounting
- › Übrige Finanzanlagen
- › Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schulden
- › Kreditzusagen
- › Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten.

Mio. €	BILANZPOSITION		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET		HEDGE-ACCOUNTING		ÜBRIGE FINANZANLAGEN		NICHT IM ANWENDUNGS-BEREICH DES IFRS 7	
	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012	30.06. 2013	31.12. 2012
<b>Aktiva</b>												
Barreserve	750	670	–	–	750	670	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	707	548	–	–	707	548	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kunden	33.983	32.917	–	–	26.594	28.126	7.389	4.791	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	105	148	27	49	–	–	78	99	–	–	–	–
Wertpapiere	2.417	2.087	2.417	2.087	–	–	–	–	–	–	–	–
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen	–	1.668	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1.668
Übrige Finanzanlagen	2	2	–	–	–	–	–	–	2	2	–	–
Sonstige Aktiva	123	117	–	–	52	41	–	–	–	–	71	76
<b>Gesamt</b>	<b>38.087</b>	<b>38.157</b>	<b>2.444</b>	<b>2.136</b>	<b>28.103</b>	<b>29.385</b>	<b>7.467</b>	<b>4.890</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>71</b>	<b>1.744</b>
<b>Passiva</b>												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.449	2.730	–	–	1.449	2.730	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	26.736	25.398	–	–	25.671	23.460	1.065	1.938	–	–	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.500	4.058	–	–	4.500	4.058	–	–	–	–	–	–
Derivative Finanzinstrumente	98	167	28	34	–	–	70	133	–	–	–	–
Sonstige Passiva	84	105	–	–	15	19	–	–	–	–	69	86
Nachrangkapital	746	783	–	–	746	783	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>33.613</b>	<b>33.241</b>	<b>28</b>	<b>34</b>	<b>32.381</b>	<b>31.050</b>	<b>1.135</b>	<b>2.071</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>69</b>	<b>86</b>

## 5 | Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value-Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Detaillierte Erläuterungen zu den Bewertungsprinzipien und -methoden finden sich im Geschäftsbericht 2012.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert (Stufe 1). Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise bei Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten wie Währungskursen oder Zinskurven mittels marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Stufe 3 Fair Values errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden.

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in diese 3-stufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	27	49	–	–
Wertpapiere	1.732	1.587	685	500	–	–
Hedge-Accounting						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	78	99	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.732</b>	<b>1.587</b>	<b>790</b>	<b>648</b>	<b>–</b>	<b>–</b>
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	28	34	–	–
Hedge-Accounting						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	70	133	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>98</b>	<b>167</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

Im ersten Halbjahr 2013 gab es keine Verschiebung zwischen den Stufen der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente.

Eine Übersicht der Fair Values der Finanzinstrumente enthält die nachstehende Tabelle:

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012	30.06.2013	31.12.2012
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	27	49	27	49	–	–
Wertpapiere	2.417	2.087	2.417	2.087	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Barreserve	750	670	750	670	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	707	548	707	548	–	–
Forderungen an Kunden	27.477	27.762	26.594	28.126	883	–364
Sonstige Aktiva	52	41	52	41	–	–
Hedge-Accounting						
Forderungen an Kunden	7.389	4.791	7.389	4.791	–	–
Derivative Finanzinstrumente	78	99	78	99	–	–
Übrige Finanzanlagen	2	2	2	2	–	–
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	28	34	28	34	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.501	2.712	1.449	2.730	52	–18
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	25.790	23.503	25.671	23.460	119	43
Verbrieftete Verbindlichkeiten	4.504	4.066	4.500	4.058	4	8
Sonstige Passiva	15	19	15	19	–	–
Nachrangkapital	822	820	746	783	76	37
Hedge-Accounting						
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.065	1.938	1.065	1.938	–	–
Derivative Finanzinstrumente	70	133	70	133	–	–

## Segmentberichterstattung

### 6 | Aufteilung nach geografischen Märkten

01.01. – 30.06.2013	Deutsch-land	Italien	Frankreich	Groß-britannien	Sonstiges	Konsoli-dierung	Gesamt
Mio. €							
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	526	57	39	25	62	–	709
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	39	0	0	–	0	–39	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	565	57	39	25	62	–39	709
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	25	112	–	0	–	137
Provisionserträge	74	19	26	–	6	–	125
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>639</b>	<b>101</b>	<b>177</b>	<b>25</b>	<b>68</b>	<b>–39</b>	<b>971</b>
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–12	–34	–	–1	–	–47
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–39	–	–	–	–39
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–183	–11	–19	–4	–15	39	–193
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–56	–13	–8	–1	–6	–	–84
Provisionsaufwendungen	–52	–11	–31	–	–3	–	–97
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (Teil des Operativen Ergebnisses)	–6	–	–	–	–	–	–6
Ergebnis aus Available-for-sale-Beständen	–	–	–	–1	–	–	–1
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–241	–26	–32	–5	–34	0	–338
Sonstiges betriebliches Ergebnis	96	1	2	1	3	0	103
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>197</b>	<b>29</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>12</b>	<b>–</b>	<b>269</b>
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	9	–	–	–	–	–	9
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	0	–	–	–	–	–	0
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–16	–	–	–	–	–	–16
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	6	–	–	–	–	–	6
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	–	–	–	4	–	4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–2	–	–	0	–	–	–2
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>194</b>	<b>29</b>	<b>16</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>–</b>	<b>270</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–94	–11	–5	–4	–3	–	–117
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>100</b>	<b>18</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>13</b>	<b>–</b>	<b>153</b>
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	100	18	11	11	13	–	153
<b>Segmentvermögen</b>	<b>19.673</b>	<b>2.874</b>	<b>3.660</b>	<b>1.627</b>	<b>2.023</b>	<b>–3</b>	<b>29.854</b>
davon langfristige Vermögenswerte	<b>11.589</b>	<b>1.445</b>	<b>1.759</b>	<b>40</b>	<b>641</b>	<b>–</b>	<b>15.474</b>
<b>Segmentsschulden</b>	<b>30.996</b>	<b>2.823</b>	<b>3.232</b>	<b>1.456</b>	<b>1.939</b>	<b>–8.417</b>	<b>32.029</b>

Für das Vorjahr ergibt sich folgende Darstellung:

01.01. – 30.06.2012	Deutsch-land	Italien	Frank-reich	Groß-britannien	sonstige Filialen	Konsoli-dierung	Gesamt
Mio. €							
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften mit Dritten	616	61	42	25	65	–	809
Umsatzerlöse aus Kreditgeschäften zwischen den Segmenten	60	0	0	–	0	–60	–
Segmentumsatzerlöse aus Kreditgeschäften	676	61	42	25	65	–60	809
Umsatzerlöse aus Leasinggeschäften	–	26	97	–	–	–	123
Provisionserträge	75	12	22	–	5	–	114
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>751</b>	<b>99</b>	<b>161</b>	<b>25</b>	<b>70</b>	<b>–60</b>	<b>1.046</b>
Umsatzkosten aus Kredit- und Leasinggeschäften	–	–11	–30	–	–	–	–41
Zuschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–	–	–	–	–
Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	–	–	–27	–	–	–	–27
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–	–	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–313	–22	–23	–5	–24	60	–327
Risikovorsorge aus dem Kredit- und Leasinggeschäft	–28	–7	–9	2	–8	–	–50
Provisionsaufwendungen	–54	–11	–19	–	–1	–	–85
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Teil des Operativen Ergebnisses)	–238	–24	–32	–5	–31	0	–330
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–18	0	0	0	1	0	–17
<b>Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)</b>	<b>100</b>	<b>24</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>7</b>	<b>–</b>	<b>169</b>
Nicht als Umsatz definierte Zinserträge	10	–	–	–	–	–	10
Zinsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–	–	–	–	–	–	–
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	–13	–	–	–	–	–	–13
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Gemeinschaftsunternehmen	62	–	–	–	–	–	62
Ergebnis aus übrigen Finanzanlagen	0	–	–	–	4	–	4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (nicht Teil des Operativen Ergebnisses)	–1	–	–	0	0	–	–1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>158</b>	<b>24</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>–</b>	<b>231</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–29	–8	–4	–4	–5	–	–50
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>129</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>–</b>	<b>181</b>
Anteile der Volkswagen Financial Services AG am Ergebnis nach Steuern	129	16	17	13	6	–	181
<b>Segmentvermögen</b>	<b>19.126</b>	<b>2.762</b>	<b>3.246</b>	<b>1.443</b>	<b>2.057</b>	<b>–</b>	<b>28.634</b>
davon langfristige Vermögenswerte	10.879	1.376	1.499	34	607	–	14.395
<b>Segmentschulden</b>	<b>31.316</b>	<b>2.884</b>	<b>2.714</b>	<b>1.274</b>	<b>1.962</b>	<b>–7.896</b>	<b>32.254</b>

## Sonstige Erläuterungen

### 7 | Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Bank GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst in enger Abgrenzung lediglich die Barreserve, die sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

### 8 | Außerbilanzielle Verpflichtungen

Mio. €	30.06.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	187	199
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Bestellobligo und andere	11	8
Andere Verpflichtungen		
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.482	1.173

Bei den Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 187 Mio. € (Vorjahr: 199 Mio. €) handelt es sich ausschließlich um Bürgschaften. Die Bürgschaften entfallen in Höhe von 4 Mio. € auf verbundene Unternehmen (Vorjahr: 3 Mio. €).

### 9 | Organe der Volkswagen Bank GmbH

Frau Dr. Heidrun Zirfas wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 zum Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH berufen.

### 10 | Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Zeitraum vom Zwischenberichtstermin bis zum 18. Juli 2013 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

## 11 | Erklärung der Geschäftsführung

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, 18. Juli 2013

Die Geschäftsführung



Anthony Bandmann



Torsten Zibell



Dr. Heidrun Zirfas

## Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf der Volkswagen Bank GmbH. Diesen Aussagen liegen u. a. Annahmen zur Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Finanz- und Automobilmärkte zugrunde, die die Volkswagen Bank GmbH auf Basis der ihr vorliegenden Informationen getroffen hat und die sie zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet, und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen.

Sollte es daher entgegen den Erwartungen und Annahmen zu einer abweichenden Entwicklung kommen oder unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die auf das Geschäft der Volkswagen Bank GmbH einwirken, wird das ihre Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen.

### **HERAUSGEBER**

Volkswagen Bank GmbH  
Gifhorner Straße 57  
D-38112 Braunschweig  
Telefon (0531) 212 38 88  
info@vwfs.com  
www.vwfs.de  
www.facebook.com/vwfsde

Investor Relations  
Telefon (0531) 212 30 71  
ir@vwfs.com

### **KONZEPTION UND GESTALTUNG**

CAT Consultants, Hamburg  
www.cat-consultants.de

### **SATZ**

Inhouse produziert mit FIRE.sys

Sie finden den Konzernzwischenbericht 2013 auch unter [www.vwfsag.de/hj13](http://www.vwfsag.de/hj13)

Dieser Konzernzwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung die maskuline grammatische Form verwenden.

**VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Gifhorner Straße 57 · D-38112 Braunschweig · Telefon (0531) 212 0

info@vwfs.com · www.vwfs.de · www.facebook.com/vwfsde

Investor Relations: Telefon (0531) 212 30 71 · ir@vwfs.com

